



An der Jacob-Curio-Realschule in Hofheim organisierte am Donnerstag Bettina Fritzer als Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte des Landkreises einen Themenvormittag zur Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler von insgesamt vier Schulklassen der 8. und der 9. Jahrgangsstufen zum Thema Migration, Flucht und Vertreibung. FOTO: HERMINE POSCHMANN

# Integration ist kein einseitiger Prozess

Interkulturelle Wochen 2019 mit Mission EineWelt an der Jacob-Curio-Realschule Hofheim. Themenvormittag mit Infoausstellung über Flucht und Migration zur Sensibilisierung der Schüler.

Von ULRICH KIND

**HOFHEIM** „Erfolgreiche Integration ist keineswegs ein einseitiger, sondern immer ein gegenseitiger, zweiseitiger Prozess. Das bedeutet, dass wir Migranten und Geflüchtete auf Augenhöhe begegnen müssen“, mit diesem Hinweis in seiner Begrüßungsrede traf Landrat Wilhelm Schneider vor den Schulklassen der Jacob-Curio-Realschule das Thema des Tages. Zu Beginn gedachten die Anwesenden in einer kurzen Schweigeminute der Opfer des Terroranschlages von Halle.

Wie Schneider weiter ausführte, sei der Landkreis Haßberge bunt und möchte dazu beitragen, „die Chancen und Herausforderungen von kultureller Vielfalt zu verstehen und zu respektieren sowie gegenseitiges Verständnis zu fördern und das Schubladendenken abzubauen“.

An der Jacob-Curio-Realschule Hofheim organisierte am Donnerstag Bettina Fritzer als Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte des Landkreises einen Themenvormittag zur Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler von insgesamt vier Schulklassen der 8. und der 9. Jahrgangsstufen zum Thema Migration, Flucht und Vertreibung.

Die damit verbundenen zahlreichen kulturellen Einflüsse und Besonderheiten dieser neuen Einwohner sollen im Rahmen der „Interkulturellen Wochen 2019“ sichtbar gemacht werden. Als Kooperations-



Themenvormittag zu Flucht und Migration an der Jacob-Curio-Realschule in Hofheim. Im Bild (von links): Realschulleiter Rektor Stefan Wittmann, Gisela Voltz, Sara Dippold und Dorothee Holuba von „Mission EineWelt“ zusammen mit Landrat Wilhelm Schneider und Bettina Fitzer, Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte des Landkreises. FOTO: ULRICH KIND

partner dieser Aktion in der Realschule konnten aus Neudettelsau die Fachreferenten Gisela Voltz und Dorothee Holuba mit Praktikantin Sara Dippold der Organisation „Mission EineWelt“ gewonnen werden.

Diese Interkulturellen Wochen vom 14. September bis zum 25. Oktober wurden als Gemeinschaftsprojekt von öffentlichen, gemeinnützigen und privaten Akteuren aus dem

Landkreis ins Leben gerufen. Auch die Jacob-Curio-Realschule, mit dem Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausgezeichnet, beteiligt sich an dieser Aktion. Diese bietet Raum für abwechslungsreiche Begegnungen, für Dialoge mit Angehörigen anderer Kulturen und Religionen und dient zum Aufbau eines besseren Verständnisses und zum Abbau von Vorurteilen.

Im Vorfeld wurde im Musiksaal der Realschule die von „Mission EineWelt“ zusammengestellte Infoausstellung „Auf und davon – Flucht und Migration“, bestehend aus fünf Roll-Ups, aufgestellt. Die Ausstellung behandelt das Thema Flucht und Migration aus der Vergangenheit, – wie der deutschen Auswanderungswelle im 19. und 20. Jahrhundert – bis hin zur Gegenwart aus verschie-

denen Perspektiven und leistet so einen Beitrag zur aktuellen gesellschaftlichen Debatte.

Im Anschluss an den einstündigen Fachvortrag von Gisela Voltz führten die beiden Referenten von „Mission EineWelt“ mit anschließender Diskussionsrunde in den Schulklassen in die Thematiken Migration und Flucht und ihre Fluchtursachen ein. Nach dem Workshop begleiteten sie die Jugendlichen durch die Infoausstellung, bei dem sie einen als entwicklungspolitisches Bildungsmodul aufgebauten interaktiven Stationen-Parcours, pädagogisch angeleitet durch die Fachreferenten, durchliefen. Die Fragestellungen zu Flucht und Migration wurden dabei in kreativer und abwechslungsreicher Weise vertieft und erlebbar gemacht.

## Persönliche Erfahrungen

Zu Wort kam auch die aus Syrien stammende, ehrenamtlich tätige Iman Alkatib, die von ihren persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen berichtete. Die anschließende Film-aufführung, welche die Thematik zusätzlich beleuchtete, und die abschließende Diskussionsrunde dazu rundeten den Themenvormittag ab.

Der Themenvormittag mit Mission EineWelt an der Jacob-Curio-Realschule Hofheim wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben“ gefördert.